

Flutwarnung!

Predigt über **Matthäus 7,(21-23)24-27**¹

Das vorgesehene Wort für die Predigt heute steht in Matthäus 7 ab Vers 24.

Es beginnt mit einem **Darum**.²

D.h. Jesus bezieht sich auf das, was Er gerade vorher gesagt hat und führt es weiter, bringt es zum Zielpunkt.

Eigentlich müssten wir jetzt die gesamte Bergpredigt mit lesen.

Aber zumindest mit dem Sachverhalt unmittelbar vorher müssen wir beginnen.

Ich lese also ab Vers 21:

*21 **Nicht jeder**, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel **tut**.*

22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage:

Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt?

Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben?

Haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten getan?

23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt;

weicht von mir, die ihr das Gesetz übertretet / die ihr die Gesetzlosigkeit bewirkt.

*24 **Darum, jeder**³ der **diese** meine Rede hört und **tut** sie,*

der wird⁴ einem klugen Mann gleichen, der sein Haus auf den Fels(grund) baute.

25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser(flüsse)⁵ kamen

und die Winde wehten und stießen an das Haus,

fiel es doch nicht ein; denn es war auf den Fels gegründet.

*26 Und **jeder**, der **diese** meine Rede hört und tut sie **nicht**,*

der wird einem törichten Mann gleichen, der sein Haus auf Sand baute.

27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser(flüsse) kamen

und die Winde wehten und an das Haus prallten,

da fiel es ein und sein Einsturz war groß.

(= Es wurde völlig zerstört).⁶

Wenn wir das hören, dann stehen uns vermutlich sofort die schlimmen Bilder von den Überflutungen im vergangenen Monat vor Augen.⁷

Wie schnell und mit welcher Gewalt ganze Häuser einfach wegrutschen und in einem Abgrund verschwinden können, das ist kaum zu fassen.

Sicher war nicht alles nur auf Sand gebaut, was da weggerutscht ist.

Trotzdem ist einmal mehr deutlich geworden:

Es kann über Leben und Tod entscheiden, wie und wo und worauf man baut.

Nein, die Opfer der Flut wurden sicher nicht für etwas bestraft,

was sie persönlich verkehrt gemacht haben.

Und die, die verschont wurden und davon gekommen sind,

sind deswegen nicht die besseren Menschen. Bestimmt nicht!

¹ Matth 7,24-27 ist Wort für die Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis, Reihe III

² Im Deutschen. Im Griechischen das 2. Wort: οὖν (*oun*) *darum, nun, folglich* (auf das Vorhergehende zurückweisend).

³ So der Urtext, auch in Vers 26

⁴ Futur im Urtext, ebenso in V. 26. Es geht im Kern tatsächlich um das letzte Gericht (nicht nur um irdische Krisenbewältigung!), wie auch die Verse vorher eindeutig zeigen!

⁵ Vers 24 und 27: ποταμοί (*potamoi*) = *Flüsse Ströme, Gießbäche*

⁶ Luther 2017, einiges nach dem Urtext korrigiert bzw. ergänzt. Hervorhebungen von mir

⁷ 16. /17. Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, aber auch Bayern, Erzgebirge, Sächsische Schweiz...

Trotzdem sollte man aus solchen Katastrophen Konsequenzen ziehen. Das sind schlimme Erschütterungen. Und die werden wohl nicht weniger werden. Dem müssen wir uns stellen. Wenn diese Überflutungen überhaupt einen Sinn hatten, dann höchstens den, dass sie eine Warnung sind. Vielleicht sogar eine zeichenhafte Warnung.⁸ Und das in noch viel tieferer Weise, als uns zunächst vor Augen ist.

Denn wenn wir tatsächlich auf Jesus hören, merken wir: Er warnt vor noch Schlimmerem! Und dieses Schlimmere illustriert Er an diesem bekannten Flut-Gleichnis. Für mich sind das die erschütterndsten Verse im Neuen Testament:

*21 **Nicht jeder**, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.*

22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Machttaten getan?

23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, die ihr das Gesetz übertretet / die ihr die Gesetzlosigkeit bewirkt.

Es gibt Menschen, die sind so fromm, die können schon völlig automatisiert vorwärts und rückwärts Tag und Nacht beten. Jedes zweite oder dritte Wort ist dabei „Herr, Herr“. Und in ihrem sonstigen Reden: „der Herr, der Herr“.

Manche sind prophetisch begabt – eine Wirkung des Heiligen Geistes, die nach Paulus jeder Christ anstreben soll.⁹

Andere treiben im Namen von Jesus Dämonen aus – dazu sind die Nachfolger von Jesus ausdrücklich beauftragt und ermächtigt.¹⁰

Einige tun sogar mächtige Wunder – von spektakulären Krankenheilungen angefangen bis hin zu Totenaufweckungen. Das ist denen, die an Jesus glauben, verheißen! Jesus will das!¹¹ All diese Dinge gehören zu einem Gemeindeleben nach dem Neuen Testament!

Und doch hat und will Jesus mit diesen frommen Kraftprotzen keine Gemeinschaft!¹² Er hatte nie etwas mit ihnen zu tun und will auch künftig nichts mit ihnen zu tun haben! Er wirft sie in die Hölle! Warum nur?

Sie konnten zwar fromm reden und hatten übernatürliche Fähigkeiten und Kräfte.

Und damit kann man sich selbst und andere beeindrucken – aber eben nicht GOTT.

Ihr Glaube reichte aus, selbst die größten Gaben und Segnungen von GOTT zu empfangen. Aber damit haben sie nur ihren eigenen Willen verwirklicht – statt GOTTES Willen.

Und so zählt dieser Glaube vor GOTT – nichts. ER fragt, ob wir **IHN** meinen!

Ob unser Leben mit Seinem Wort übereinstimmt. Ob wir Sein Wort tun.

In GOTTES Wort sind bestimmte Dinge gesetzt und Gesetz.

Wer denkt, er kann das einfach übertreten und andere zum Übertreten ermutigen, der entfernt sich aus der Gemeinschaft mit GOTT für immer.

Kann es verhängnisvolleres geben?

So schlimm das ist, hier allen Besitz und alles, was man aufgebaut hat, zu verlieren oder gar Leib und Leben zu verlieren:

⁸ Die Bundeskanzlerin fand sich in einem zerstörten Ort namens „Schuld“ ein. Ganz sicher waren dessen Bewohner nicht schuldiger als andere – vgl. Luk 13,4-5. Trotzdem könnte die Symbolik ein prophetisches Bild sein. Jesus fordert ausdrücklich dazu auf, die Zeichen der Zeit zu erkennen: Matthäus 16,2-3. Merkel in Schuld siehe z.B. unter https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2021-07/angela-merkel-schuld-ahrweiler-hochwasser-katastrophe?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.startpage.com%2F (Hoher Besuch am Abgrund – in Schuld)

⁹ 1. Kor 14, besonders die Verse 5 und 39.

¹⁰ Vgl. Matth 10,8; Mark 16,17,20; Luk 10,17-19

¹¹ Mark 16,17ff; Joh 14,12; 1. Kor 12,9-10

¹² „ich habe euch nie gekannt“ sagt Er in Vers 23. „Erkennen“ bezeichnet in der Bibel eine tiefe, persönliche, ja intime Gemeinschaft, durch die man einander ganzheitlich kennt. (Vgl. Gen 4,1)

Eine ganze Ewigkeit zu verlieren ist unendlich mal schlimmer!
 Die Besten, Tüchtigsten, Gerechtesten, Fleißigsten und Reichsten
 können durch ein Unwetter in kürzester Zeit alles verlieren. Erschütternd!
 Und die Frömmsten können im Endgericht die Ewigkeit verlieren. Noch erschütternder!
 Wobei GOTT das nicht will!

ER hat keine Freude an Leid und Tod und Unglück und Zerstörung – ER leidet mit.
 ER will Heil, Rettung, Frieden für immer! Dafür hat ER alles getan! Und was tun *wir*?
 Es geht nicht nur um einen „Klimawandel“,
 der für alles mögliche und unmögliche erhalten muss.
 Sondern es geht um unseren Lebenswandel, der mit GOTTES Willen übereinstimmen
 muss, wenn die größte Katastrophe verhindert werden soll.

Und das zeigt Jesus nun noch einmal an dem Gleichnis von den beiden Häuslebauern
 und der Flutkatastrophe.¹³

Häuser können sich äußerlich gleichen.

Gläubige, die GOTTES Wort hören, können sich ebenfalls äußerlich gleichen.
 Die entscheidenden Unterschiede sieht man nicht von außen und nicht sofort.
 GOTTES Wort hören, „Herr, Herr“ sagen, Segen empfangen
 und starke geistliche Erfahrungen machen ist noch nicht das Entscheidende.
 Sondern GOTTES Willen tun.

*Jeder, der diese meine Worte hört und sie tut
 wird einem klugen, einsichtigen Mann gleichen, sagt Jesus.*

„Diese meine Worte“, das ist die unmittelbare Mahnung vorher.

Und das ist die gesamte Bergpredigt. Das ist die Auslegung der Torah,
 die Auslegung der göttlichen Gebote durch Jesus Christus.

Das ist die Lebensordnung, wo GOTT regiert und Seine Herrschaft anerkannt wird.
 Wer darin lebt, zeigt, dass er zu GOTTES Reich gehört.

Er gleicht diesem einsichtigen Häuslebauer und wird ihm gleichen.

Wer will, kann ihn *Grundmann Kluge* nennen. Schnell geht das nicht, was er tut.
 Es braucht Zeit, Kraft, Mühe, Ausdauer. Den Sand wegschaufeln, die Erde abtragen.

In die Tiefe gehen. Tief graben. Bis man auf den tragenden Felsen stößt.

Darauf das Haus errichten. Es fest und unlösbar mit dem Felsen verbinden.

Da sieht man lange nichts von dem Haus. Und später nichts vom Fundament.

Grundmann Kluge betreibt diesen Aufwand trotzdem. Weil er weiter und tiefer sieht.

Den Unterschied sieht man erst, als der Platzregen von oben kommt und die Gießbäche,
 die bei diesem Wolkenbruch plötzlich alles mit sich fortreißen und der Sturm wütet
 und das alles gegen das Haus tobt.

Es fällt nicht. Denn es ist auf den Fels gegründet.

Ganz anders bei dem anderen. Wer will, kann ihn *Dalli Dumm* nennen. Er ist schnell.

Wie fix ist er mit allem fertig! Während *Grundmann Kluge* noch gräbt,

ist *Dalli Dumm* längst eingezogen in sein Fertighaus und genießt das Leben.

Warum sich so viel Arbeit machen? *Dalli Dumm* kann da nur lachen – bis zuletzt...

Bis zuletzt der Platzregen von oben kommt und die Gießbäche,

die bei diesem Wolkenbruch plötzlich alles mit sich fortreißen und der Sturm wütet
 und das alles gegen das Fertighaus prallt¹⁴ und knallt – und alles ist weg.

Viele hören Jesus. Und der eine wird zum Weisen, der andere zum Toren.

Der eine hört und tut. Der andere hört und tut nur als ob. Felsen und Sand.

Der Fels ist in der Bibel auch ein Bild für GOTT.¹⁵

¹³ Fluten sind in der Bibel auch Bilder für GOTTES Gericht. Abgesehen von der Sintflut vgl. z.B. Hes 13,10-15

¹⁴ Hier steht im Urtext tatsächlich ein stärkeres Wort als in Vers 25.

¹⁵ 5. Mose 32,4; Ps 18,3; 31,3; 42,10; 62,8

Baue auf eine zuverlässige Grundlage! Baue auf GOTT! Tu, was ER sagt!
 Lebe bewusst unter Seiner Herrschaft!

Meine reichlichen ersten 3 Jahrzehnte lebte ich im Reich des Sozialismus, in der DDR.
 Ich konnte und durfte mich nicht wie ein westdeutscher Bundesbürger verhalten.

Die westdeutschen Gesetze und Anordnungen zählten für mich nicht.

Aber manchmal gabs Westpakete und ich konnte neben allen Nachteilen in der DDR einige Segnungen des Westens genießen. Ich hatte liebe Verwandte, die mich beschenkten.

Wir können im Reich dieser Welt leben, nur im Irdischen und nach irdischen Maßstäben.

Und trotzdem von Segnungen und Ausrüstungen aus GOTTES Reich profitieren.

Wir gehören zwar nicht dazu, leben nicht in Seinen Ordnungen.

Aber GOTT ist so gut und barmherzig, dass ER uns gerne beschenkt.

Das ist angenehm. Da haben wir Zusatzpunkte und Privilegien.

Aber es wird uns am Ende nichts nutzen. Gar nichts.

Denn GOTT ruft uns unter Seine Herrschaft,

dass wir sie anerkennen und Seinen Willen tun. Dieses Fundament braucht es!

Nur dadurch werden wir so fest mit GOTT verbunden, dass uns nichts von IHM trennen kann: Nicht das letzte Gericht. Und auch keine Krise oder Katastrophe vorher.

So heftig die Fluten und Stürme auch sein werden.

Aber ist das nicht Werkgerechtigkeit? Wo bleibt die Gnade?, werden Lutheraner fragen.

Frag Jesus! Und frag Matthäus, der die Worte von Jesus aufgeschrieben hat.

Wir dürfen sogar Luther fragen.

„Gute, fromme Werke machen niemals einen guten, frommen Mann“, sagt er.

„Sondern ein guter, frommer Mann macht gute, fromme Werke.“¹⁶

GOTTES Gnade ist nach Seiner Liebe die stärkste Macht der Welt.

D.h. sie **kann** nicht wirkungslos bleiben! Eine Gnade, die nichts bewirkt, ist keine!
 Höchstens eine billige Karikatur oder Fälschung davon.¹⁷

GOTT vergibt, erlöst und schenkt ein neues Leben – ganz umsonst, aus reiner Liebe.

Aber das ist nicht umsonst im Sinne von wirkungslos, sondern stellt unser Leben auf eine ganz neue Grundlage! Da ändert sich was! Grundlegend! Wir werden neu geboren.

GOTTES Geist schenkt uns die Einsicht und die Kraft, nach GOTTES Willen zu leben!¹⁸

Und so werden wir GOTTES Willen tun. Und wenn wir versagen, suchen und empfangen wir Vergebung und noch mehr Gnade, damit unser Leben weiter erneuert wird.

Und so werden wir immer mehr nach GOTTES Willen fragen und handeln.

So zeigt sich, dass wir zu Jesus gehören. So ist unser Leben mit dem göttlichen Felsen verbunden – mit GOTT selbst und Seinem Wort. Unlösbar. Und das lässt uns bestehen!

Jetzt schon immer wieder. Und auch das letzte Gericht kann uns nicht wegfeigen.

Das sagt Jesus. Das möchte Er. Dafür kam Er.

Und deshalb warnt Er vor den Fluten und mahnt: Bereitet euch darauf vor!

Im Anschluss an die Flutkatastrophen in Nordrhein-Westfalen kam es zu Diskussionen in Bezug auf die Flutwarnungen. Es wurde nicht oder nicht konkret und rechtzeitig genug gewarnt, hieß es. Rechtzeitige Warnungen hätten noch Menschenleben retten können.

Und die Antwort der offiziellen Stellen? Man wollte keine Panik auslösen!¹⁹

Sie können sich ihre eigenen Gedanken zu dieser Begründung machen...

Aber ehe Sie sich darüber aufregen, bedenken Sie bitte:

Genau das verlangt man heute von kirchlicher Verkündigung:

¹⁶ Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen.

¹⁷ Siehe Dietrich Bonhoeffer, Nachfolge, gleich das 1. Kapitel! (Von der teuren und billigen Gnade).

¹⁸ Siehe z.B. 1. Joh 5,3-5!

¹⁹ https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/katastrophen/id_90485130/flutkatastrophe-kreis-in-nrw-loeste-sirenen-bewusst-nicht-aus-angst-vor-panik-.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Sie soll keine Panik auslösen. Sie soll beruhigen, nur aufbauen, ein gutes Gefühl geben.
Aber ja nicht beunruhigen oder aufwühlen!
Ja nicht vor dem Gericht oder gar vor der Hölle warnen!
Und bitte auch nicht vor dem, was zu diesen ewigen Katastrophen führt,
also vor der Sünde!
Evangelium heißt doch Frohbotschaft, nicht Drohbotschaft, sagt man dann.
Ja, das Evangelium ist die gute Nachricht, die Siegesnachricht,
die Nachricht von der Rettung. Rettung – wovor?
Vor der ewigen Katastrophe der Verdammnis!
Wer nicht weiß, dass diese Katastrophe droht, lässt sich auch nicht retten.
Er bereitet sich nicht auf die Rettung vor.
Er feiert oder schläft in seinen Untergang hinein.

Jesus kam, um uns zu retten. Sein Wort rettet uns. Es hören und tun.
Das ist das klügste, was wir tun können.
Denn das verbindet uns unlösbar mit dem göttlichen Felsen.
So können wir das letzte Gericht bestehen.
Und auch die Fluten und Stürme vorher können uns nicht von GOTTES Liebe trennen.
Wenn das keine gute Nachricht ist!
Aber bitte ignorieren Sie die Flutwarnung nicht!

Predigtlied: EG 497, 3+5

Gebet

Herr, unser GOTT, Du bist der ewige Fels!²⁰
Du allein gibst Festigkeit und Stärke!
Durch Dich allein können wir bestehen! Und das für immer!
Dein Wort ist ein festes Fundament.
Es trägt und ändert sich nicht.

Herr, unser GOTT, Du bist der ewige Fels!
Wir mussten wieder miterleben,
wie schnell alles wegschwimmen kann,
was so fest und stabil aussah.
Die Fluten zeigten uns, wie machtlos wir sind
und wie zerstörerisch die Natur sein kann.
Erbarme Dich über die, die betroffen sind!
Hilf ihnen und denen, die ihnen helfen.
Schenke Einsicht und Weisheit für das, was jetzt notwendig ist.
Hilf, die richtigen Lehren daraus zu ziehen.

Herr, unser GOTT, Du bist der ewige Fels!
Zeig uns, wo wir auf Sand gebaut haben und bauen.
Zeig uns rechtzeitig, wie zerstörerisch die Sünde ist.
Stelle die Ehre Deines Wortes wieder her –
in unserer Kirche, Gemeinde und in unserem Leben.
Hilf uns durch Deinen Geist, zu leben, was Du sagst.
Mache unsere Familien und unsere Gemeinde
zu Orten Deines gelebten Wortes.
Und hilf uns, unsere Zeit zu nutzen für die Ewigkeit.

²⁰ Vgl. Anmerkung 15